

Historische Kommission: Lost Places in Sachsen-Anhalt (wieder-)entdecken



Foto: Reilsche Villa in Halle (Saale)



© Stadtarchiv Halle | Sebastian Kirchner

Historische Spurensuche

„Das Projekt **Lost Places** sucht Orte, in denen sich die vielfältige **Geschichte Sachsen-Anhalts** widerspiegelt. Orte, die zur Geschichte des Landes gegenwärtig und künftig gehören sollen. Das Projekt **macht sichtbar, was verloren schien**, sich verwandelt hat und durch uns wiederentdeckt werden kann.“

Apl. Prof. Dr. Jeannette van Laak
Projektleiterin Lost Places,
Didaktik der Geschichte und
Public History (MLU Halle-Wittenberg)



Verloren, verwandelt, wiederentdeckt.

Lost Places in Sachsen-Anhalt

01

Lost Places ist ein Projekt der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt und erforscht historische Orte im Land.

02

Aufgerufen sind Schulen, Heimatvereine und geschichtsinteressierte Menschen, Lost Places in ihrer Umgebung zu erforschen.

03

Ergebnisse der historischen Spurensuche werden auf einer digitalen Landkarte publiziert, die stetig erweitert und ergänzt wird.

Reilsche Villa in Halle (Saale)

Das Wohnhaus des Mediziners Johann Christian Reil ist auch über 200 Jahre nach seinem Tod ein wichtiges Bauwerk für die hallesche Stadtgeschichte. Die Reilsche Villa ist Symbol für die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart und ein lebendiges Zeugnis für die wechselhaften Epochen der vergangenen Jahrhunderte. Die Geschichte der halleschen Villa wird auf einem eigenen Instagram-Kanal erzählt und detailliert beleuchtet.

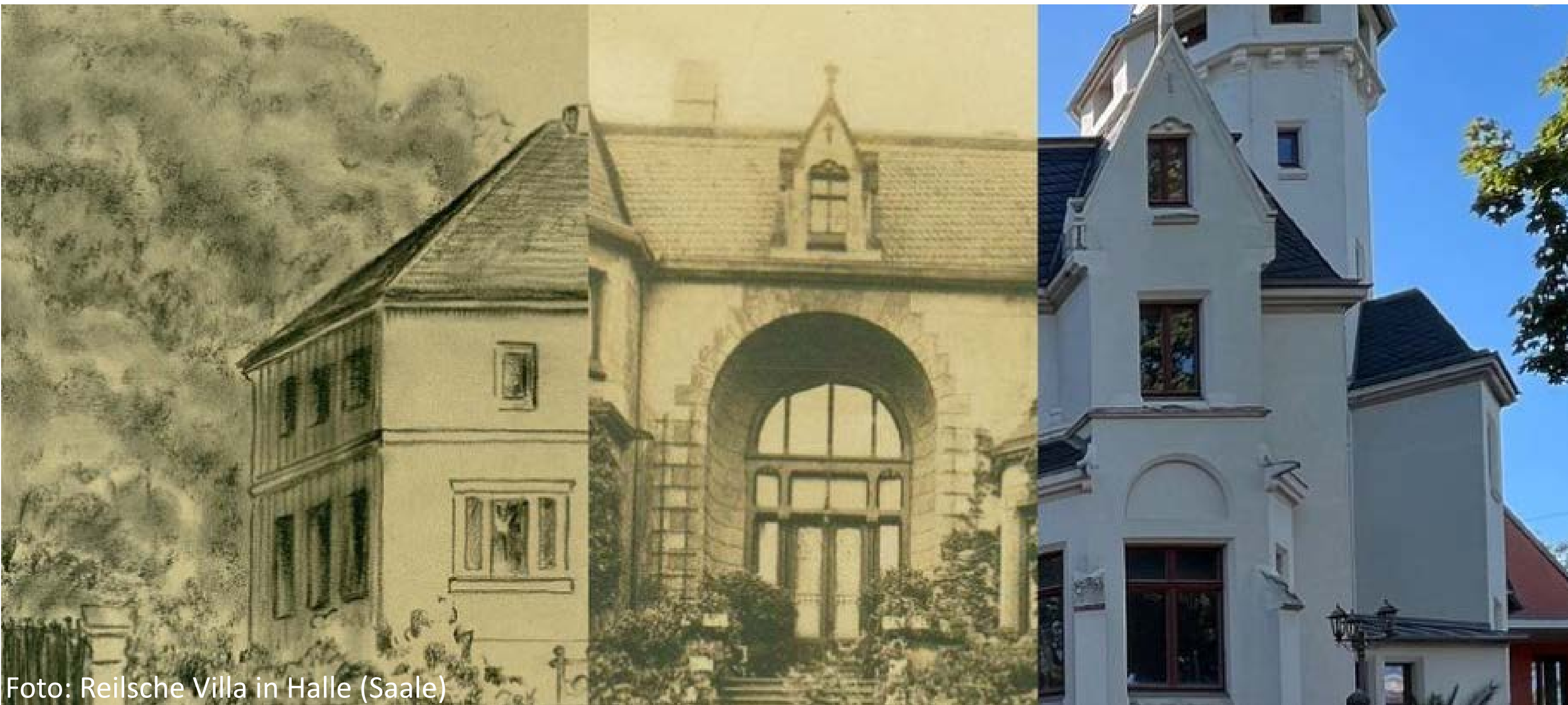


Foto: Reilsche Villa in Halle (Saale)

Gefangenenschiff auf der Elbe

1936: Ein Erlass des Reichministers sah vor, Strafgefangene des NS-Regimes beim Ausbau der Elbe bei Coswig einzusetzen. Das damalige Zuchthaus Coswig gelangte an seine Kapazitätsgrenze, weshalb der Umbau des ehemaligen Kabinenschiffs „Baldur“ zu einem Gefangenenschiff als „schwimmende Haftanstalt“ veranlasst wurde. Die Geschichte des Gefangenenschiffs wurde gemeinsam mit Zeitzeugen beim Projekt „Lost Places“ in einem Video aufgearbeitet.



„Baldur“ beim Anlegen.

Foto: Das Kabinenschiff „Baldur“, das nach 1936 zu einer schwimmenden Haftanstalt umgebaut wurde.

Dr. Tamara Zieschang zum Projekt Lost Places:

„Das Projekt geht auf **historische Spurensuche** und schafft ein Bewusstsein für die Leistungen früherer Generationen. Die Erkundung der historischen Wurzeln, die unsere Großeltern und Eltern mit gelegt haben, **stärkt die regionale Verbundenheit und die Landesidentität.**“

Dr. Tamara Zieschang

Ministerin für Inneres und Sport
des Landes Sachsen-Anhalt



**Welche Lost Places kennen Sie?
Schreiben Sie uns!**

mehr unter sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken